

Florida Keys - Palm Beach // 19.05. - 28.06.2011

19.05.

Um 08.30 Uhr war unser Anker wieder an Bord, es geht weiter zu der Insel **Marathon**, direkt neben der berühmten 7 Meilen langen Brücke vom US-Highway 1.

Gerade als wir den Zufahrtskanal nach Key West überqueren, kommt das nächste Kreuzfahrtschiff herein, begleitet und gesichert vom 2 Schnellbooten der Küstenwache. Jedes der Schnellboote hatte ein bemanntes Maschinengewehr im Anschlag vorne drauf.



Kreuzfahrtschiff im Ansteuerungskanal nach Key West, vorne und hinten die schwer bewaffnete Küstenwache.

Es war ein gemütlicher Segeltrip über 47 sm im **Hawk Chanal**, nur einige wenige Bojen von Hummerkörben waren uns im Weg. Am Nachmittag stehen wir vor der Einfahrt zum **Boot Key Harbor**, es ist gerade Niedrigwasser. Obwohl hier der Tidenhub zwischen Ebbe und Flut nur etwa 60 cm ausmacht, sind die Sandbänke rechts und links des gut betonnten Einfahrt-Kanales trocken gefallen, im Kanal messen wir aber immer noch gut 2,5 m Wassertiefe.

Die Brücke, die sich über den Kanal spannt, wurde still gelegt. Das Teil, das für die Segelboote immer hoch gezogen werden musste, wurde abgebaut, die Brücke ist somit immer offen.



Trocken gefallenes Marschland rechts neben uns, wir fahren im Kanal auf die jetzt immer offene Brücke zu.

Nach dem passieren der Brückendurchfahrt hat man das riesige Mooringsfeld der City Marina vor sich, etwa die Hälfte der etwa 400 Moorings sind leer, wir machen bei der Nummer T8 fest. Nach dem Festmachen meldete ich mich beim Marina-Büro per Funk, die sagten mir, dass das Büro bald schließt und es reicht, wenn wir morgen Vormittag vorbei kommen, um die Anmeldeformalitäten zu erledigen.

Wir liegen in einer großen, lang gestreckten Lagune und sind rundum geschützt. Zwei Kanäle führen hier herein, durch die auch der Wasseraustausch stattfindet. Es geht sehr gemütlich zu hier, selbst die Dingis fahren hier im Standgas, das ist ganz was neues für uns, ein guter Platz zum entspannen.

20.05.

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Dingi zum Marina-Büro und melden uns an. Die Moorig kostet pro Tag 21 \$, für 1 Woche 106 \$, für 1 Monat werden 280 \$ verlangt, da kann man nicht meckern. Im großen Aufenthaltsraum gibt es kostenloses WiFi, die Duschen und Toiletten sind großzügig und sehr sauber, außerdem stehen 6 Waschmaschinen und 6 Trockner zur Verfügung, deren Nutzung kostet jeweils 2 \$. Das Wasser, das man am Dingisteg aus der Leitung holen kann, hat Trinkwasser Qualität, das Pump Out Boot für den Schwarzwassertank kommt ein mal wöchentlich oder auf Anruf am Schiff vorbei.

Zurück an Bord studieren wir erst mal das Info-Material, das wir im Büro über **Marathon** einsammeln konnten.



Das Mooringsfeld hinter uns, die "TiTaRo" im Vordergrund. Besuch von einem Weißkopfadler beim Nachbarn

21.05.

Heute um 21 Uhr endet der **Jahrtausende alte Mayakalender**. Für die alten Mayas war somit heute die ihnen bekannte Welt zu Ende, denn es wurde von ihren Gelehrten seitdem kein neuer Kalender erstellt.

Mal sehen was passiert, wir machen uns trotzdem auf den Weg zu Publix Supermarkt.

Der Nachteil hier in Marathon ist, dass man vom Dingi-Steg aus alles zu Fuß erledigen muss. Zum Supermarkt ist es gut 1 Meile, wir haben 34 Grad, Schatten ist nirgendwo zu sehen. Als Lohn für den schweißtreibenden Fußmarsch sehen wir uns einem überwältigendem Angebot gegenüber. Wir müssen uns beim Einkaufen ein wenig bremsen, denn alles was wir kaufen, müssen wir den langen Weg zurück schleppen, da zählt jedes Pfund.

22.05.

Die Welt dreht sich noch, für die Mayas hat trotzdem eine Neue Welt Aera begonnen.

Als Romy morgens raus geht, kommen 2 Delphine zu uns her geschwommen. Romy geht zur Reeling raus, da legt sich einer der beiden auf die Seite und sieht Sie direkt an, dann klatscht er mit seiner Schwanzflosse auf das Wasser, dass es gerade so gespritzt hat. Vermutlich hat er Guten Morgen gesagt. Die Delphine kamen fast täglich vorbei.

Am Nachmittag lernen wir Claus kennen, er liegt mit seiner "Gypsy Rose" schräg hinter uns. Seine Frau Rosemarie ist gerade zu Hause bei den Enkelkindern, kommt aber nächste Woche

schon wieder. Claus und Rosemarie sind Deutsche, die vor über 35 Jahren nach Kanada gegangen sind, jetzt segeln sie wie wir lieber in wärmeren Gefilden.

24.05.

Es ziehen immer wieder schwere Regenwolken über uns hinweg, es kommt jedoch kein Tropfen Wasser raus. Ich habe immer gehofft, dass es wenigstens für eine halbe Stunde regnet, denn die "TiTaRo" hat immer noch das Salzspray der Überfahrt von Mexico an Deck. Es hilft nichts, ich muss ein paar Eimer von unserem Wasser aus den Tanks opfern.

Später erkunden wir mit dem Dingi die Ufergegend rund um die Lagune. Im Dock Side gibt es morgen ab 18 Uhr Prime Rib vom Grill und Live Musik, im Lazy Days gibt es täglich ab 16 Uhr zur Happy Hour billige Snaks und Getränke.

Wenn man von der Lagune durch den kleinen Kanal raus zum Atlantik fährt, kommt man zu einem schönen Strand mit weißem Sand.

Morgen fahren wir mit Claus zum Dock Side und machen uns einen gemütlichen Abend.



Ein Sonnenuntergang mal ganz anders, man kann seiner Phantasie freien Lauf lassen.

28.05.

Romy hat Geburtstag!! Es ist wieder ein wunderschöner Tag, die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel, aus Ost-Nordost weht die Brise, die die Temperaturen erträglich macht. Für den Abend haben wir im Restaurant "Lazy Days" einen Tisch auf der Terrasse reserviert, dort gibt es sagenhafte Fischgerichte zu vernünftigen Preisen in einem schönen Ambiente. Das Lokal liegt ganz vorne an der Einfahrt zum **Boot Key Harbor** in Marathon.

Wir machen uns schick, um kurz vor 18 Uhr fahren wir mit dem Dingi in Richtung Restaurant. Auf halbem Weg dorthin passieren wir die Tankstelle, dort liegt gerade ein Schnellboot mit zwei Sheriffs. Als wir an ihnen vorbeifahren, winken sie uns zu sich - sie wollen uns kontrollieren. Als erstes fragen sie nach der Registrierung des Dingis, so etwas haben wir nicht, bei uns in Deutschland haben Dingis keine eigene Registrier-Nummer, (in den USA schon). Nachdem ich erklärt habe, dass wir unter Deutscher Flagge reisen, war das schon mal geklärt. Zum Glück hat Romy immer Kopien unserer Reisepässe in der Handtasche, so konnten wir uns wenigstens ausweisen aber jetzt wurde es interessant. Der Beamte wollte die Beleuchtung unseres Dingis sehen, die Schwimmwesten und das Signalthorn oder eine Drillerpfeife. Licht hatten wir ja dabei, da wir davon ausgingen, dass es bei unserer Rückfahrt bereits dunkel ist. Schwimm- bzw. Rettungswesten und ein Nebelhorn oder dergleichen hat aber weder in Europa noch in der ganzen Karibik kein Mensch im Dingi, wir auch nicht. Ich sag ihm das, dass wir das nicht kennen, außerdem fahren wir vom Ankerplatz aus in einer Entfernung von vielleicht 15 Metern vom Land entfernt die Küste entlang, da können wir jederzeit raus schwimmen. Nebel

gibt es hier den ganzen Sommer über auch nicht, also was sollen wir mit dem ganzen Zeug, das zweifelsohne zur Ausstattung eines Schiffes gehört, in einem Dingi, frage ich den Beamten. Er erklärt mir, dass es in den USA Gesetz ist, diese Dinge auch in einem Dingi oder Schlauchboot mit zu führen, dass man im Notfall auch gerettet werden kann. Ob wir Kenntnis von diesem Gesetz hatten oder nicht, spielte keine Rolle, wir bekamen ein Ticket, einen Strafzettel !! Diesen müssen wir innerhalb der nächsten 30 Tage im Sheriffbüro bezahlen, kostet 73,-- \$. *Es sind hier unglaublich viele Kontrollboote unterwegs. Zum einen das Kontrollboot der städtischen Marina, dann die Polizei der Stadt Marathon, der Sheriff des County's, so was ähnliches wie ein Landkreis, dann der Sheriff des Staates Florida, außerdem die Florida Key Parkranger, der Umweltschutz und zu guter letzt die Küstenwache.*
Man ist ständig gut bewacht hier.

Dies konnte uns aber den schönen Abend nicht vermiesen. Wir haben wirklich gut gegessen und als wir später wieder an Bord waren, konnten wir noch ein Feuerwerk an Land bestaunen.

30.05.

Die Wettervorhersagen haben wieder mal gestimmt, eine Hochdruckfront hat uns erreicht mit kräftigen Winden aus Ost bis Nordost. Wir hängen erst mal fest, es wird wohl etwa 1 Woche dauern, bis wir weiter segeln können, denn unser nächster Kurs in Richtung Miami wäre Nordost.

31.05.

Wir gehen an Land und laufen zum Büro des Sheriffs um unser Ticket zu bezahlen. Wenn wir schon mal an Land sind, können wir auch gleich wieder zum Supermarkt gehen. Dieser liegt aber in der anderen Richtung der Stadt, jetzt etwa 2 Meilen entfernt. Neben dem Sheriffbüro ist das Gefängnis, dort steht ein weiblicher Officer und bewacht den Eingang, ich gehe zu ihr und frage, wie ich wohl an ein Taxi kommen könnte. Die Dame ist sehr freundlich, greift zum Telefon und bestellt uns eines. Es dauert nicht lange, bis das Taxi vor fährt, der Fahrer sind wir aber sehr suspekt - 2 Knastis, die zum Supermarkt wollen.

02.06.

Nach dem Wochenende soll der für uns sehr ungünstige Wind schwächer werden und vielleicht sogar seine Richtung ändern, wir gehen davon aus, dass wir vielleicht am 06. oder 07. weiter segeln können.

Ich kümmere mich schon mal um die wichtigsten Termine wie z.B. Abbau der Segel und des gesamten Rigg's, Motoren-Service und dergleichen, denn wenn wir am 16.06. aus dem Wasser gehoben werden und an Land stehen, soll es zügig voran gehen. In der Zwischenzeit hatten wir auch Kontakt mit unserer Freundin Tina im Reisebüro, Rückflüge haben wir schon ausgesucht.

03.06.

Heute sind wir bei Claus und Rosemarie auf die "Gypsy Rose" zum Abendessen eingeladen. Es gibt Rindsrouladen, richtig gute Hausmannskost. Es gab wie immer viel zu quatschen und war ein schöner Abend. Bei der Heimfahrt hatten wir Wind und Welle gegen uns, wir wurden Nass im Dingi, (jetzt gemäß USA-Gesetz voll ausgestattet).

06.06.

Die Wettersituation hat sich verändert. Letzte Woche hat es so ausgesehen, dass wir ab Heute für etwa 5 Tage südliche und eher schwächere Winde erwarten können, das ist jetzt nicht mehr der Fall. Nur für heute sieht es gut aus, es herrscht schwacher Süd-Ost Wind, über Nacht wird

wieder Ostwind erwartet, der bis Morgen Mittag an Stärke zulegen soll. Wir nutzen dieses kleine Wetterfenster und brechen auf.

Leider können wir unseren Trip nicht mehr so fortsetzen, wie wir es wollten und geplant hatten. Wir hatten vor, bis nach Palm Beach in kurzen Tagesetappen die Florida Key's hoch zu segeln und einige der schönen Ankerplätze wie z.B. Long Key, Rodriguez Key, Key Largo und Key Biscane zu besuchen und dort für 1 oder 2 Tage zu ankern.

Das fällt jetzt leider aus, bei Winden um oder über 20 kn macht das ankern dort keinen Spaß, wir segeln einen Über Nacht Törn vom Key Marathon bis nach Fort Lauderdale.

Es sind etwa 140 sm, die wir vor uns haben. Erst gegen 11 Uhr haben wir Marathon verlassen, um nicht zu früh, sondern erst nach Sonnenaufgang in Fort Lauderdale einzutreffen. Der anfänglich südliche Wind hat uns bald wieder verlassen, am frühen Nachmittag wurde er erst schwächer und ist dann ganz eingeschlafen. 2 Stunden später hatten wir wieder Wind, der kam dann aber mit 15 kn aus Osten, unser Kurs war 80 Grad, also wieder mal gegen an, gegen Wind und Welle. Das Wasser um uns sah aus wie in einer Waschmaschine, der Golfstrom schiebt uns mit 3 kn nach Osten, der Wind bläst dagegen und wir 2 schwimmen mit unserer "TiTaRo" oben drauf. Bis Mitternacht mussten wir dieses Kabbelwasser hinnehmen, dann hatten wir endlich den Punkt erreicht, ab dem wir unseren Kurs ändern konnten, ab sofort ging es nach Norden. Sofort war es wieder ein sehr angenehmes Segeln - Wind aus 90 Grad, Welle sogar schon leicht von hinten mit dem starken Golfstrom, der uns mit mind. 2 kn schiebt - es macht wieder Spaß!!

07.06.

Der Zeitplan war gut. Bei Sonnenaufgang segeln wir an der imposanten Skyline von **Miami** vorbei, um kurz vor 8 Uhr sind wir am Einfahrtskanal zum Port Everglades in **Ft. Lauderdale**. Noch bevor wir in den Kanal einfahren, haben wir eine Begegnung der ganz besonderen Art - ein U-Boot fährt, fast ganz untergetaucht, nahe neben uns vorbei, das wirkt sehr makaber.



Eine Stadt erwacht.



U-Boot passiert uns sehr nahe an Steuerbord

Bei der ersten Brücke, die wir passieren müssen, (SE 17. Str.), um nach Ft. Lauderdale rein zu kommen, müssen wir etwa 20 Minuten warten, die nächste Brückenöffnung ist erst um 08.30 Uhr, dann sind wir wieder im **Intra Costal Waterway**. 10 Minuten später stehen wir vor der **Bahia Mar Marina**, wo wir einen Liegeplatz reserviert hatten. Der Platz, der uns zugewiesen wurde, war der selbe, den wir schon bei unserem ersten Besuch dort im Jahre 2008 hatten. Hier bleiben wir eine Weile, die Liegeplätze sind hier im Sommer sehr günstig.

13.06.

Die letzten Tage haben wir mit Bummeln, Shopping und am Pool verbracht. Jetzt steht die

letzte Etappe für diese Saison an, ein kurzer Tagestrip bis nach **Palm Beach**.

Zum Abschluss sind uns die Götter der Meere und der Winde wohl gesonnen, wir genießen einen schönen Segeltag. Bereits um 16 Uhr erreichen wir das **Lake Worth Inlet**, jetzt geht es nur noch um Peanut Island rum, dahinter liegt die **Riviera Beach Marina** von Palm Beach, wo wir fest machen. Hier können wir die nächsten 2 Tage die "TiTaRo" zum kranen aus dem Wasser vorbereiten.

Wir lernen Mathilde und Harry kennen, ein Seglerpaar aus Linz in Österreich, sie liegen mit ihrer "Thari" im Lake Worth vor Anker und besuchen uns fast täglich. Die beiden sind erst seit 1 Jahr unterwegs und sind natürlich heiß auf Informationen, wir haben einen regen Erfahrungsaustausch und unternehmen einiges zusammen.

16.06.

Unser Kran-Termin ist um 09 Uhr bei Stillwasser, die Zeit, in der keine Strömung läuft zwischen Ebbe und Flut.

Von der Riviera Beach Marina rüber zur **Cracker Boy Shipyard**, wo wir raus gehoben werden sind es gerade mal 100 Meter. Wir müssen in das nördl. Becken, dort werden wir bereits erwartet, der Travel Lift steht auch schon bereit. Die Einsteuerung in das Becken verläuft problemlos, obwohl uns rechts und links gerade mal etwa 15 cm Platz bleiben. Auch das Kranen und spätere Abstellen ist wie erwartet professionell, wir kennen das ja schon von 2008, wo wir schon mal hier waren.

Bis zum 24.06.

Eine Menge Arbeit ist jetzt für uns zu erledigen, bis die "TiTaRo" soweit aufgeklart ist, dass wir sie beruhigt für die nächsten 4 Monate an Land stehen lassen können.

Am 21. kam die Crew von Mack Sails, die Jungs haben die Segel und das Rigg abgebaut, jetzt sieht sie auf den ersten Blick schon etwas komisch aus, irgendwie nackt.

Unsere Arbeit ging gut voran, am Freitag den 23. waren wir fertig. Alles mögliche wurde abgebaut, gereinigt und verstaut, Romy hat auch noch alle Schränke ausgeräumt, den Inhalt in luftdichte Säcke verpackt und alles gereinigt.

Bei über 35 Grad waren die letzten Tage ganz schön anstrengend, wir haben uns die letzten überflüssigen Kilos weg geschwitzt und werden rank und schlank zu Hause ankommen.

24.06.

Unser Rückflug geht am 28.06., bis dahin haben wir uns ein Hotelzimmer in Ft.Lauderdale organisiert. Wir genießen die letzten Tage hier, am **29.06.** Nachmittags kommen wir in München an. Ihr könnt uns ja dann schon mal mitteilen, wer wann eine Grillparty geplant hat - wir freuen uns, Euch wieder zu sehen.

Es ist geplant, dass es im November wieder weiter geht, wir wissen jedoch noch nicht genau, wo uns unsere nächste Reise hinführt.

Allen eine schöne Zeit und alles Gute!!

Bis dann,

Theo und Romy